

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 28 – 17. Juli 2015 – an alle Haushalte



Villmerger Reiter in Wohlen

Vom 24. bis 26. Juli findet die Springkonkurrenz statt.

4

Villmerger König

Rafael Bereuter ist eidge-nössischer Schützenkönig.



4

Velotrip zum Nordkap

Der Hilfiker Philipp Stöckli berichtet von seinen Fahrradstrapazen.

5



Good News aus dem Altersheim: Neue Heimleiterin für die «Obere Mühle»

Ab dem 1. September übernimmt Marianne Busslinger die Leitung des Seniorenzentrums. Manfred Breitschmid, der im April als interimistischer Heimleiter in die Bresche sprang, bleibt der «Oberen Mühle» aber erhalten.



Mit der «Oberen Mühle» auf gutem Kurs: (v.l.) Manfred Breitschmid (Interimsleiter), Marianne Busslinger (Heimleiterin ab September), Mike Lauper (Präsident Altersheimverein).

Bild: Sabrina Salm, WA

Therry Landis

Seit der Generalversammlung des Altersheimvereins Villmergen-Dintikon im Mai hat dessen Vor-

stand mit der Unterstützung von Manfred Breitschmid, dem Heimleiter ad interim, intensiv nach einer Lösung für die Heimleitung

gesucht. «Die Stelle wurde nicht ausgeschrieben, der Vorstand und Manfred Breitschmid haben persönliche Kontakte genutzt

und so fünf geeignete Kandidaten gefunden», erklärt Mike Lauper, Präsident des Altersheimvereins. Breitschmid habe mit diesen Personen gesprochen und dem Vorstand anschliessend zwei davon vorgeschlagen. «Wir haben die beiden Frauen geprüft und dabei das Kader miteinbezogen», fährt Lauper fort. An der ausserordentlichen Vorstandssitzung vom letzten Freitag wurde die Einstellung von Marianne Busslinger beschlossen, bereits am Dienstag wurde sie Bewohnern und Personal vorgestellt.

Zeit für eine neue Herausforderung

Die in Dottikon und Wohlen aufgewachsene Marianne Busslinger wohnt seit 14 Jahren in Walten-schwil und arbeitete 27 Jahre lang bei der St. Josef-Stiftung in Bremgarten, welche von Manfred Breitschmid geleitet wurde. Zuerst auf dem Sekretariat angestellt, liess sich Marianne Busslinger zur Sozialpädagogin weiterbilden und leitete danach »

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Inserieren Sie bei uns – auch in der Sommerzeit

» Wohngruppen. Nach der Geburt ihrer Kinder assistierte sie elf Jahre der Ökonomie-Leitung, absolvierte weitere Ausbildungen zur Sachbearbeiterin Personalwesen und Leitung Nonprofit-Organisationen. «Nach 27 Jahren habe ich per Ende Juni 2015 gekündigt, weil ich eine neue Herausforderung suchte», sagt die 46-Jährige. Villmergen ist ihr gut bekannt, sogar das ehemalige Kino «Ochsen» hat sie als Jugendliche besucht. Neben der Fachkompetenz spreche für Busslinger, dass sie in der Region verankert sei, Villmergen sehr gut kenne und «wir sie keinem Arbeitgeber abgeworben haben.» Das ist Mike Lauper wichtig. Sie kenne das Seniorenzentrum mit allen Stärken und Schwächen, man könne ihr nichts vormachen. Der Präsident blickt zuversichtlich in die Zukunft:

«Jede Veränderung bietet eine Chance. Diese wollen wir packen.»

Da Marianne Busslinger mit ihren drei Kindern im Alter von 13, 14 und 16 Jahren familiär noch stark gefordert ist, lässt sie sich im Teilpensum von 80 Prozent einstellen. Das Heimleiter-Diplom wird sie ab September in Angriff nehmen. «Ich freue mich auf die Herausforderung, die ich nur annehmen kann, weil mich meine Familie unterstützt. Mein Mann reduziert sein Arbeitspensum, damit die Kinder gut betreut sind.»

Der Ex-Chef als Unterstellter

Dass ihr langjähriger Vorgesetzter Manfred Breitschmid ihr nun plötzlich unterstellt wird, ist für Marianne Busslinger kein Problem. Die Arbeitsbereiche seien

klar getrennt. Sie als Heimleiterin wird für das Tagesgeschäft und das Personalwesen zuständig sein, Breitschmid übernimmt Projektarbeiten. «Die "Obere Mühle" soll wieder leben; wir wollen Kinder, Familien, Besucher in unser schönes Heim holen», blickt Breitschmid voraus. Und zeigt dabei auf den Spielplatz, der verwaist in der Sonne liegt. «Wir haben hier ein Paradies mit den Hirschen und dem Bach. Es fehlt nur eine muntere Kinderschar.» Auch um die Finanzen und die Überarbeitung des Führungs handbuches für die Mitarbeiter den wird sich Breitschmid kümmern.

Der Fels in der Brandung

Manfred Breitschmid bemerkt, dass die alte Dame, die mit dem Rollator unterwegs zum Ausgang

ist, beim Öffnen der Türe ein Problem hat. Sofort springt er auf und hilft ihr. Diese Aufmerksamkeit zeichnet den interimistischen Leiter des Seniorenzentrums «Obere Mühle» aus. Mit seiner unaufgeregten und hellwachen Art hat er innert weniger Wochen die Atmosphäre im krisenge schüttelten Seniorenzentrum beruhigt und sowohl den Bewohnern wie auch dem Personal die nötige Sicherheit zurückgebracht. Dass er sich nun bereit erklärt, ab September weiterhin für 20 Prozent im Seniorenzentrum zu arbeiten, stellt für alle einen Glücks fall dar.

«So kommt es nicht schon wieder zu einem Wechsel, Manfred Breitschmid steht für Konstanz und Verlässlichkeit – er ist unser Fels in der Brandung», freut sich Mike Lauper.

TAG DER OFFENEN TÜR

Mirjam, Felix und Michael Keusch,
Weingasse 106, 5613 Hilfikon AG

Nostalgie im Open-Air Kino

Oskar Schmidli zeigt seinen Film «Villmergen einst und jetzt» am Freitagabend, 17. Juli, im Geschichtenhaus Hilfikon. Der Feuerwehrverein Rietenberg organisiert diesen Filmabend, der unter dem sommerlichen Sternenhimmel stattfindet. «Wir werden eine eindrückliche Reise durch die Entwicklung des Dorfes am Fusse vom Rietenberg sehen», erklärt Theo Hagenbuch, Vizepräsident des Feuerwehrvereins.

Ab 20 Uhr können im Geschichtenhaus die neusten Ausstellungsgegenstände besichtigt werden. Um 20.30 Uhr beginnt das Open-Air Kino. In der kleinen Festwirtschaft kann anschlies send über das Wachstum der Gemeinde diskutiert werden. Bei schlechtem Wetter wird der Film im Geschichtenhaus gezeigt.

Text: zg

„Besuchen Sie unsere neue Geflügelhalle“



FK-tech

- Maschinenausstellung FK-Tech (Front- und Hofladergeräte, Güllentechnik, Bodenbearbeitungs- und Mulchgeräte)
- Festwirtschaft und Abendunterhaltung mit „Bödeli“ bis 24.00 Uhr

Weg ist mit Kriegerwegweiser signalisiert

Vitogaz Switzerland AG, 2087 Cornaux
Xaver Meyer AG, 5612 Villmergen
Hans Meyer AG, 5242 Birr
OTT Elektro AG, 5614 Sarmenstorf
Konrad Heizung Sanitär, 5643 Sins
Timac Agro Swiss, Toni Steinmann, 6234 Triengen
FK-Tech, 5613 Hilfikon
Montana Bausysteme AG, 5612 Villmergen
Krieger AG, 6017 Ruswil

Gastank/Gaslieferung
Baumeister
Abbruch- und Aushubarbeiten
Elektroinstallation
Sanitäranlagen
Pflanzernährungsprodukte
Front- und Hofladergeräte
Profilplatten
Planung/Stalleinrichtung/Klimatechnik/Gebäudehülle

Krieger
Planung & Stalleinrichtung

Krieger AG
Rütmattstrasse 6
6017 Ruswil LU • Fon 496 95 95
www.krieger-ruswil.ch
info@krieger-ruswil.ch

Sommerzeit!

Am 31. Juli erscheint
keine Villmerger Zeitung.



Sein Ziel: Ironman in unter elf Stunden

3,8 Kilometer schwimmen, 180,2 Kilometer radfahren und 42,2 Kilometer joggen – der ehemalige Torwart des FC Villmergen, Mike Küng (41), tritt am Sonntag an seinem ersten Ironman in Zürich an.

Andrea Weibel

Übernorgen Sonntag, 19. Juli, ist es so weit: Um 4 Uhr früh wird Mike Küng sein Zuhause an der Weingasse verlassen und mit seinen beiden Betreuern nach Zürich fahren, wo sein Spezial-Rennrad schon auf ihn wartet. Er wird sich aufwärmen, sein Rad nochmals durchchecken und sich etwa um 7 Uhr im Neopren-Anzug in den Zürichsee stürzen, um die ersten Gegner hinter sich zu lassen. Ein halbes Jahr hat er nur darauf hin gearbeitet. Jetzt fühlt er sich bereit. Er will den Ironman knacken.

Wechsel sind nicht ohne

Doch Mike Küngs Ziel ist es nicht nur, den Ironman, der den Triathleten enorm viel abverlangt, durchzustehen. «Ich will ihn in unter elf Stunden schaffen», sagt er. «Und das sollte auch machbar sein.» Er ist zuversichtlich, obwohl er noch nie solche Distanzen am Stück und vor allem direkt aneinander gereiht zurücklegen musste. «Ich habe schon über 260 Kilometer an einem Tag mit dem Rad geschafft, bin über vier Kilometer gecrawlt und Marathons habe ich auch schon mehrere hinter mich gebracht», hält er fest. Das Problem sei einerseits, dass die drei Disziplinen direkt hintereinander durchgehalten werden müssen. «Andererseits sind es aber auch die Wechsel, die nicht ganz einfach sind. Der Wechsel vom Wasser aufs Rad geht noch, aber das Rennen nach dem Radfahren ist nicht ohne», weiss der Villmerger. Aus diesem Grund hat er genau diese Wechsel in den letzten Monaten oft trainiert.

Training statt Feierabendbier

Früher war Mike Küng Torwart beim FC Villmergen und anschliessend beim FC Muri. Bis im letzten Sommer hat er dann als Senioren-Trainer in Villmergen fungiert. Doch seit einem halben Jahr hat er sich nur noch seinen drei Sportarten gewidmet – der Ironman Zürich war sein grosses Ziel. Dafür hat der Maurer/Elementbauer seine gesamte Freizeit



Mike Küng, hier mit Spezialrad und Laufschuhen im Garten, gönnnt sich in der Woche vor dem Ironman eine Trainingspause, um seinen Körper nicht zu überfordern.

geopfert. «Wenn ich etwas anpasse, dann richtig. Es gab öfter einen Freitagabend, an dem ich gerne noch ein wenig beim Feierabendbier sitzen geblieben wäre, aber ich musste an den Wochenenden fit sein fürs Training.» Denn an den Abenden konnte Küng wenig trainieren, da die körperliche Arbeit ihn jeden Tag forderte. «Wegen meiner Überstunden konnte ich aber jeweils einmal pro Woche nachmittags trainieren, das hat sich sehr gelohnt.»

Vom Laufen zum Triathlon

Die Freude an seinen drei Sportarten hat der 41-Jährige quasi von der Arbeit mit nach Hause gebracht. Begonnen hat alles vor etwa sechs Jahren, als sein Vorarbeiter bei der Xaver Meyer AG ihn mit seinem Enthusiasmus für Volksläufe angesteckt hat. «Ich habe mit dem Joggen angefangen und die Distanzen immer

Schwimmen abgesagt und wenig später der gesamte Anlass abgebrochen. Grund dafür war ein vom Regen verursachter Hangrutsch. Als Entschädigung durften die Sportler gratis am Triathlon in Zürich über die olympische Distanz teilnehmen, das war Küngs allererster Triathlon. Der erste von vielen. Denn «danach habe ich richtig mit dem Training begonnen. Der Sport stand für mich im Mittelpunkt.» Er lief zweimal den Zürich- und zweimal den Berlin-Marathon, trat nochmals in Rapperswil an und absolvierte auch den Powerman in Zofingen. «Das war das Gröbste, was ich je gemacht habe», erinnert er sich lachend.

Nach dem Ironman gibts Pause

So langsam spürt Mike Küng die Aufregung. «Vor dem Start werde ich sicher richtig nervös sein. Aber normalerweise legt sich das nach den ersten paar Minuten», spricht er aus Erfahrung. Sein Ziel ist es, den Ironman in unter elf Stunden zu absolvieren, der Rang ist nebensächlich. Was danach kommt, weiss er noch nicht. Beziehungsweise doch: «Als erstes werde ich mich zwei oder drei Wochen lang erholen, werde wieder in den Ausgang gehen und meinen Körper regenerieren lassen», freut sich der Sportler. «Doch ob ich danach weitere Triathlons oder Rennen bestreiten will, ist ganz offen. Das Ziel ist der Ironman, danach werde ich sehen.»

Koch Fuhrhalterei AG

Entsorgungen/Transporte

- Kehrichtentsorgung
- Grüngutentsorgung
- Containerverkauf
- Muldendienst/Transporte
- Kranarbeiten bis 60 mto
- Belagstransporte

Rummelstrasse 1
5610 Wohlen

Tel. 056 622 13 60
Natel 079 629 24 34

transporte@koch-fuhrhalterei.ch
www.koch-fuhrhalterei.ch



Eine liebliche Lady mit Charakter

Vom Freitag, 24. Juli bis Sonntag, 26. Juli wird in Wohlen die Springkonkurrenz für Ross und Reiter durchgeführt. Die Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid schickt eine sechsköpfige Equipe ins Rennen. Unter ihnen ist auch der OK-Präsident der Springkonkurrenz, Ueli Brunner, dessen Liebe zu den Pferden vor 50 Jahren mit einem Pony ihren Anfang fand.



Lea Schmidli mit 'Rosa'. Zwei, die sich gut verstehen.

Susann Vock

Diesen Tag wird Ueli Brunner nie vergessen. Vor 50 Jahren schenkte sein Grossvater den Gross-

kindern ein Pony. Seit diesem Zeitpunkt liessen den damals 12-jährigen Enkel Ueli Brunner die Pferde nicht mehr los. «Sogar meine Zeit beim Militär verbrachte ich mit Pferden», erzählt der Villmerger. Der heute 62-Jährige wurde damals in der Armee zum Train-Korporal ausgebildet. Die Train-Pferdeeinheit hat zwei Funktionen: die Tragtierspezialisten mit ihren Tragpferden und die berittene Patrouille. An der Wohler Springkonkurrenz wird Brunner mit seiner neunjährigen Stute am Concours teilnehmen. «Jedes Pferd hat seinen eigenen Charakter. Mein Ross 'Lady' ist eine liebliche Dame, immer aufmerksam und sehr neugierig. Bei einem Ausritt kann es vorkommen, dass die Irländer-Stute stehen bleibt, wenn für sie etwas Unbekanntes in ihr Blickfeld gerät. Sie muss dann zuerst alles genau erkunden, bevor sie weitergehen kann», schmunzelt Brunner. Zudem ist die neugierige 'Lady'

auch sehr sozial. «Wenn sie beim Galopprennen mal die Schnellste ist und die übrigen Pferde ins Hintertreffen geraten, wartet sie später kameradschaftlich auf die anderen», erzählt der stolze Besitzer.

Springkonkurrenz

Sechs Mitglieder der Fasnachtsgesellschaft Heid-Heid nehmen an der diesjährigen Springkonkurrenz als Equipe teil. Lea Schmidli, die jüngste im Team, wird mit ihrer 10-jährigen Stute 'Rosa' am Concours teilnehmen. Mit dem Pferde-Virus wurde die 15-Jährige von ihrer Mutter und Grossmutter angesteckt. Beide sind begeisterte Reiterinnen. Für Lea und 'Rosa' ist dies der zweite Wettbewerb. Stolz erzählt sie: «Die



Ueli Brunner mit seiner charakterstarken Stute 'Lady'.

Springkonkurrenz macht mich schon ein bisschen nervös, aber ich habe mit meinen Ross gut trainiert und wenn es ernst wird, gibt 'Rosa' mega Gas.»

Drei Tage Springkonkurrenz in Wohlen

Am Freitag, 24. Juli um 11.30 beginnt die Springkonkurrenz. Als letzte Equipe sind um 17.30 Uhr die Heid-Heid Reiter- und Reiterinnen an der Reihe. Die Festwirtschaft öffnet um 11.30 Uhr und ist an allen drei Concours-Tagen in Betrieb. Zur Unterhaltung spielt am Freitag und Samstag ab 20 Uhr der Musiker «Bödeli» mit einem musikalischen Repertoire für Jung und Alt. Am Samstag, 25. Juli um 7 Uhr startet der Wettbewerb mit den jüngeren Teilnehmern und endet um 21 Uhr mit dem Nachtspringen (Knock-Out-Springen). Am Sonntag, 26. Juli um 8 Uhr wird die Springkonkurrenz fortgesetzt und mit der Prüfung des Zentralen-Kavalerie-Vereins um 15 Uhr findet der Anlass seinen Abschluss.

Reiter und Reiterinnen der Heid-Heid

Ueli Brunner, Villmergen mit «Lady»
Franz Bereuter, Sarmenstorf mit «Windprinzess»
Hansruedi Schädeli, Sarmenstorf mit «Marco»
Esther Sorg, Sarmenstorf mit «Javanna»
Lea Schmidli, Villmergen mit «Rosa».

Der König der Schützen ist ein Villmerger

Der Villmerger Rafael Bereuter wurde am letzten Samstag im Wallis Eidgenössischer Schützenkönig. Diesen Titel kann er fünf Jahre behalten.

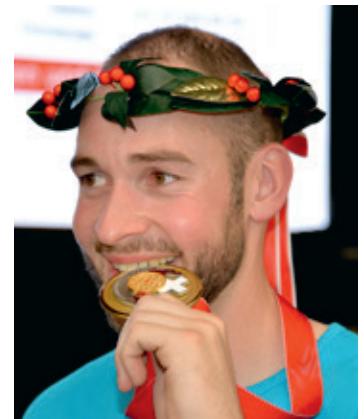
Der für die Schützengesellschaft Villmergen angetretene Rafael Bereuter holte am letzten Samstag sensationell den Titel des Eidgenössischen Schützenkönigs der Kategorie Sport 300 m in Raron. Auch Bereuters Partnerin Bettina Bucher hatte er sich für den Finaltag qualifiziert, an dem die 50 besten Schützen mittels eines Vorprogramms mit je 30 Schuss liegend und kniend um einen der acht Königsfinalplätze kämpften. Das Schützenpaar schaffte mühe-

los den Einzug ins Finale, trotz 33 Grad und schwierigen Windverhältnissen.

Unterschiedliche Finalleistungen

Im spannenden Final hielt Bereuter vom ersten Schuss an vorne mit. Bettina Bucher als Qualifikationsbeste konnte nicht ganz mitziehen. Sie beendete den Final schliesslich auf dem guten vierten Rang. Erst vor den letzten beiden Finalschüssen ging Bereuter mit

einem Punkt in Führung, welche er bis zum Schluss noch ausbaute. Den Titel als eidgenössischer Schützenkönig trägt er nun die nächsten fünf Jahre, da das nächste schweizerische Schützenfest erst dann stattfinden wird. Für das treffsichere Paar Bereuter und Bucher stehen bereits die nächsten Titelwettkämpfe an. Ende Juli treten die beiden an den Europameisterschaften in Slowenien an. Bereuter wird im Oktober in Südkorea um den Welt-



Rafael Bereuter, der eidgenössische Schützenkönig aus Villmergen.

meistertitel im militärischen CISM-Schiessen mitkämpfen.

Text und Bild: zg

Vom Freiamt bis nach ganz oben

Neun Wochen lang alleine unterwegs, jeden Tag auf dem Velosattel. Für den 25-jährigen Philipp Stöckli aus Hilfikon war es die bisher prägendste Erfahrung seines Lebens. Vor rund drei Monaten machte er sich mit dem Fahrrad auf den Weg ans Nordkap, einen der nördlichsten Punkte Europas. Und das, obwohl er überhaupt kein Velo-Fan ist.

Patrick Züst

Fast zerrissen habe es ihn bei seiner Ankunft am Nordkap, erzählt Philipp Stöckli: «Es war unvorstellbar. Sensationell. Schlicht unbegreiflich.» Der Moment, für den Stöckli halb Europa durchquerte, fast 500 Stunden auf dem Fahrrad sass und damit rund 2500 Kilometer zurücklegte. Es sei der Moment gewesen, der ihn für alle physischen und psychischen Strapazen während den vorherigen Wochen entschädigt habe. All das ist erst gerade dreizehn Tage her. Philipp Stöckli sitzt am Esstisch seiner WG in Hilfikon, scrollt durch die tausenden Bilder, die er auf seiner einzigartigen Reise gemacht hat. Spricht er von seiner Ankunft am Nordkap,



Der 25-jährige Philipp Stöckli posiert in Bodø vor dem norwegischen Naturpanorama.

Bilder: zg



Ein Blick vom Berg Torghatten bei der norwegischen Stadt Brønnøysund.

strahlt er noch immer. Obwohl sich der 25-jährige Netzelektriker äusserst bescheiden gibt, kann er den Stolz über seine Leistungen nicht ganz verbergen. Stöckli hat sich ohne Begleitung durch die karge skandinavische Landschaft gekämpft, den prekären Wetterverhältnissen getrotzt und sich trotz persönlichen Zweifeln bis nach ganz oben gekämpft.

Stets der Küste entlang

«Der Sport stand bei diesem Projekt nie im Vordergrund», erzählt Stöckli. «Ich wollte einfach mal irgendwo alleine hinreisen – wie ich dann auf das Nordkap als Ziel gekommen bin, weiss ich auch nicht mehr genau. Für mich war aber sowieso immer der Weg das Ziel.» Mit verhältnismässig wenig

Planung und noch weniger Vorbereitung ist er an einem Montagmorgen im April aufgebrochen. Ob er seinen Plan auch wirklich durchziehen würde, dessen war sich Stöckli nie ganz sicher. Trotzdem freute er sich auf das einmalige Erlebnis.

Sein Weg führte ihn via Stuttgart nach Hamburg, danach der dänischen Westküste entlang bis nach Frederikshavn, wo er mittels Fähre das schwedische Göteborg erreichte. Bald darauf traf Stöckli in der norwegischen Hauptstadt Oslo ein, wo er aufgrund der Wetterverhältnisse zwischenzeitlich das Transportmittel wechseln musste: «Der Weg an die norwegische Westküste hätte über eine riesige Gebirgskette geführt. Die Strassen waren dort oft noch

schneedeckt – mit dem Fahrrad wollte ich mir das schlicht nicht antun.» Stöckli nahm deshalb bis nach Bergen den Zug und fuhr von dort aus der Westküste entlang über die Lofoten bis an sein finales Ziel, das Nordkap. Vor allem wegen den rund dreissig Fähren, auf welche er während seiner letzten Teletappe angewiesen war, musste Stöckli immer wieder längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Was nach einer willkommenen Pause klingt, ist im strömenden Regen, welcher in Norwegen während den vergangenen Monaten meist vorherrschte, nur mässig erholsam.

350 Kilometer in 21 Stunden nonstop

Frage man Stöckli nach dem prägendsten Erlebnis auf seiner Reise, muss er nicht lange überlegen. Das sei seine längste Fahrt

gewesen, erzählt er: «Weil es in Schweden aufgrund der Mitternachtssonne nie dunkel wurde, wollte ich unbedingt mal in der Nacht fahren. Das Ganze entstand spontan. Ich bin morgens losgefahren und habe mein Ziel einfach immer weiter hinausgeschoben.» Schlussendlich fuhr Stöckli rund 21 Stunden am Stück und legte dabei mehr als 350 Kilometer zurück.

Es bleibt ein Schlüsselanhänger

Als Souvenir brachte er von seiner Reise lediglich einen Schlüsselanhänger nach Hause. Was ihm bleibt sind vor allem die vielen Fotos, die neu geknüpften Kontakte und die Erinnerungen an den Moment, in welchem er sein Ziel endlich erreicht hatte. Der Moment, der ihm niemand mehr nehmen kann.

Fleisch + Wurstproduktion
braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.

Schweins Nierstück	19.60/kg	36.50/kg
Rinds Voessen	16.70/kg	26.00/kg

Aktuell: Div. Grilladen mariniert, Schw.-Koteletten, Bratwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65
 Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzg-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf

SUISSE GARANTIE

Reise in die Vergangenheit

Zum 60. Geburtstag schenkte sich der Frauenturnverein einen besonderen Abend am Schlossweiher Hilfikon.



Der Frauenturnverein feiert den 60. Geburtstag.

Die Turnerinnen genossen die Idylle am Hilfiker Schlossweiher, wurden mit feinen Forellenfilets verwöhnt und machten eine gedankliche Reise in die Vergangenheit. Doris Notter, Ehrenmitglied, Gründerin der «Meitliriege» und Urgestein des Frauenturnvereins Villmergen (FTV), unterhielt ihre Kolleginnen mit einem amüsanten Rückblick.

Die reinste Meyerei

Vor 60 Jahren, im Frühling 1955, wurde der FTV gegründet. Pfarrer Strebels Weisung lautete damals, die Frauen dürfen nicht öffentlich auftreten. Nach 24 Jahren wurde dieses Gebot erstmals über den Haufen geworfen, als die FTV-Frauen 1979 an einem Turnerabend auftraten. In der Anfangszeit war es noch Brauch, sich zu siezen, selbst in einem Verein. Auch die ersten Protokolle gaben Anlass zum Schmunzeln und Rätseln, waren sie doch unterschrieben mit «Präsidentin Frau Meyer», «Aktuarin Frau Meyer», «Kassierin Frau Meyer» – die reinste Meyerei. «Ich habe die Protokolle jedenfalls nie mit 'Frau Notter' unterschrieben», meinte Doris Notter. Gut, wurden die Familiennamen im Dorf dank Neuzügern etwas aufgemischt.

Nachwuchsförderung

1972 gründete der FTV eine Mädchenriege, die 1990 dem Dammenturnverein übergeben wurde.

Text und Bild: zg

Gratulation zum Lehrabschluss

Gratulieren auch Sie Ihren erfolgreichen Lehrabgängern. Ohne Bild mit maximal 300 Zeichen kostenlos, für Gratulationen mit Fotos gelten unsere Inseratetarife. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über inserat@v-medien.ch.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Matoshi Artan und Dardania, Bündtenstrasse 3a, 5612 Villmergen

Projektverfasser: creativ-büro-aredu, Dipl.-Ing. Agnes Reuter-Dulle, Wiesengrund 2b, D-48308 Senden

Bauobjekt: Umnutzung Einfamilienhaus in Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen und Gewerbe, Gebäude Nr. 266

Bauplatz: Unterdorfstrasse 34, Parzelle 2755

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflagen des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 18. Juli 2015 bis 17. August 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Einwohnergemeinde Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Waldburger + Partner AG, Bleichemattstrasse 11, 5000 Arau

Bauobjekt: Rodungsgesuch und Ersatz der Quellwasserleitung Schwarzhölde (ohne Profilierung)

Bauplatz: im Bereich Bänzenlooweg (Waldzone), diverse Parzellen
Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Bauherr: Einwohnergemeinde Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Naef Landschaftsarchitekten GmbH, Stahlrain 6, 5200 Brugg AG

Bauobjekt: Rodungsgesuch und Aufwertung Erlenbruchwald «Torbehölzli» (ohne Profilierung)

Bauplatz: Durisolstrasse, Parzelle 3375

Zusätzliche Bewilligung: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Das für die obigen Baugesuche erforderliche Rodungsgesuch wird gemäss § 14 Verordnung zum Waldgesetz des Kantons Aargau während 30 Tagen, vom 18. Juli 2015 bis 17. August 2015, auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt öffentlich aufgelegt.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist beim Gemeinderat Villmergen zuhanden des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, gegen das Rodungsgesuch Einwendung erheben. Einwendungen sind schriftlich einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Wer es unterlässt, gegen das Rodungsgesuch Einwendung zu erheben, obwohl er dazu Anlass gehabt hätte, kann den Entscheid über das Rodungsgesuch nicht anfechten.

Prüfungserfolge

Die Brüder **Philipp und Jan Hankh**, Baumgartenstrasse 7, Büttikon, haben ihre Lehrabschlussprüfungen mit Erfolg bestanden. Philipp als Strassenverkehrsfachmann bei der Meier Wohlen Transport AG, Jan als Zimmermann bei der Koch AG Holzbau Büttikon. René & Hedy Hankh-Wipf, Villmergen, gratulieren herzlich und wünschen den beiden viel Glück und eine erfolgreiche Zukunft.

Text: zg

Auf Schusters Rappen

Die Pro Senectute Wandergruppe Dottikon lädt zu einer leichten Wanderung von Regensberg nach Oetelfingen am Donnerstag, 30. Juli, ein.

Nach der Bahnfahrt nach Regensberg und einem halbstündigen Rundgang durch das schöne Dorf führt der Weg entlang des Lägerhangs bis Boppelsen und durch den Breitenwald weiter nach Oetelfingen.

Nach dem Zvieri in der Brauerei geht es weiter bis zum Bahnhof, wo um 16.26 Uhr der Zug über Baden und Lenzburg fährt. Ankunft in Dottikon ist um 17.42 Uhr.

Die leichte Wanderung über 7,5 Kilometer mit einem Aufstieg von

140 Metern und Abstieg von 310 Metern dauert ungefähr 170 Minuten.

Mitnehmen: Kleiner Snack und Getränk für unterwegs. Kosten: 6 Franken plus Fahrkosten plus Verpflegung im Restaurant.

Anmeldung (oder Abmeldungen der fest Angemeldeten) bis Mittwochabend, 29. Juli bei den Wanderleitern Marin Furter, 056 624 12 67 (078 660 46 14) oder Rös Schmid, 056 624 21 46.

Besammlung beim Bahnhof Dottikon ist um 8.50 Uhr. Text: zg

Wenn Engel schlafen gehen,
dann kann man das am Himmel sehen,
denn für jeden Engel leuchtet ein Stern
und deinen sehen wir besonders gern.

Wir danken von Herzen

für die mitühlende Anteilnahme, die wir beim Abschied unserer lieben

Doris Keusch-Koch

von Verwandten, Freunden und Bekannten so reichlich erfahren durften.

Besonders danken wir:

- Vikar Herr Menz für den sehr würdevoll gestalteten Abschiedsgottesdienst
 - Sabina und Alois Bürger für die berührende musikalische Umrahmung der Trauerfeier
 - Hausarzt Dr. Urs Hupfer für die langjährige medizinische Betreuung auch in den letzten Wochen zu Hause sowie die Betreuung durch Dr. W. Meyer
 - der Privatspitex Curarete Dottikon für die liebevolle und kompetente Pflege und Betreuung daheim
 - dem Onkologie Team des Kreisspitals Muri sowie dem Team des Kompetenzzentrums Palliative Care in Zofingen für die gute medizinische und pflegerische Betreuung während ihrer Krankheit
 - für die wunderschönen Blumen, Kränze und die zahlreichen Spenden
 - für die vielen tröstenden Worte, geschrieben oder gesprochen
- All diese Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit sind uns Hilfe und Trost in diesen schweren Tagen.

Villmergen, im Juli 2015

Die Trauerfamilie

Dreissigster:

Freitag, 24. Juli 2015, um 19.30 Uhr in der kath. Kirche Villmergen

Veranstaltungskalender

SCHULE KONZERT AUSFLÜGE GEWINNE VERTEILUNG VEREINE

SPORT MUSIK FIRMEN WETTBEWERB VEREIN

EVANST PRIVAT

Fr. 17.7.	20 Uhr	Open-Air Kino – Oskar Schmidli's Film «Villmergen einst und jetzt», Feuerwehrverein Rietenberg, beim oder im Geschichtshaus Hilfikon
Sa. 18.7.	ab 9 Uhr	Tag der offenen Tür mit Festwirtschaft, Familie Keusch, Hühnermastbetrieb Hilfikon
	8 Uhr	Rennvelo-Tour Bözberg, Veloclub Besammlung Dorfplatz
So. 19.7.	9 bis 17 Uhr	Tag der offenen Tür mit Festwirtschaft, Familie Keusch, Hühnermastbetrieb Hilfikon
Sa. 25. bis Fr. 31. Juli		Sommer-Zeltlager der JuBla in Wasen/BE
Do. 30.7.	8.50 Uhr	Wanderung Pro Senectute, Bahnhof Dottikon
Fr. 31.7.	17 Uhr	Hasel-Grillhock mit Mölki-Meisterschaft, NVV, Besammlung Dorfplatz
		Vollmondschwimmen, Schwimmbad
Sa. 1.8.	ab 17 Uhr	Bundesfeier, Feuerwehrverein Rietenberg, Spritzenhaus und Feuerwehrmagazin

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

kino REX

mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohnen.ch

Telefon 056 622 25 00

Ist die Schweiz noch zu retten?

Der geistige Beistand des «Moutathaler Wetterschmöcker» hält die 1. August-Rede. Der Feuerwehrverein Rietenberg organisiert die Feier beim «Sprützehüsli».

Pfarrer Werner Maria Reichlin wird am 1. August um 19.30 Uhr über die Schweiz und ihren Geburtstag sprechen. «Ich werde auf die Mythologie und Geschichte unseres Landes eingehen. Welche Berufung hat die Schweiz, wohin führt unser Weg?», erklärt der geistige Beistand der «Moutathaler Wetterschmöcker». Der Vikar von Siebnen ist etwas nervös, ist das doch seine Premiere als 1.-August-Redner. Zu seinem Amt als spiritueller Begleiter der Wetterpropheten kam er vor rund vier Jahren. An den halbjährlich stattfindenden Versammlungen verleiht er jeweils dem treffsichersten der fünf «Wetterschmöckern» den Siegerpokal, einen Holzadler. Ausserdem ist er für allenfalls notwendige Friedensge-

spräche zuständig, wenn sich die Propheten in die Haare geraten. Die Festbesucher dürfen sich auf eine humorvolle und unterhaltsame Ansprache freuen.

Käse, Würste, Musik und Tanz

Das Dorffest beginnt ab 17 Uhr. Im Bereich des Feuerwehrmagazins tischt der Feuerwehrverein Rietenberg den Gästen Raclette und Grillwürste auf. Die Musikgesellschaft verkürzt die Zeit bis zur Festrede. Ein kleines Feuerwerk steht ebenfalls auf dem Programm. Abgerundet wird der gesellige Anlass durch die «Berner Örgeliründe», die zur Unterhaltung und zum Tanzen aufspielen werden.

Text: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch,
Werner Brunner

Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
24. Juli 2015

Redaktionsschluss:
21. Juli, 17 Uhr

Inserateschluss:
20. Juli

«Wim» und «Chlämmerli»

Lea Roffler und Lorena Schnüriger im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Die beiden Pfadfinderinnen Lea Roffler, genannt «Wim» und Lorena Schnüriger alias «Chlämmerli» zelten mit ihren 18 Kameradinnen seit bald zwei Wochen auf der Galgenmatt im Villmerger Wald. «Es ist super hier, zwar sehr heiß und abends hat es viele Mücken, aber wir wissen uns vor den stechenden Viechern zu schützen und geniessen das coole Lagerleben in vollen Zügen», erzählen die 15-jährigen Mädels. Drei ganz spezielle Tage und zwei Nächte haben sie mit einem

Überlebenstraining, dem sogenannten «Hajk», erlebt. Zu fünf zogen sie los, um die vorbestimmten Koordinaten zu finden. «Dabei durften wir nur das Allernötigste mitnehmen. Ohne Geld und mit bescheidener Verpflegung sind wir Richtung Seengen losmarschiert.» Die Älteste in der Gruppe durfte ein Handy mitnehmen. «Ein netter Busfahrer hat uns von Seengen bis zum ersten Etappenziel, Teufenthal chauffiert und der freundliche Besitzer einer Herberge stellte uns einen Raum für unser Nachtlager zur Verfügung», schmunzelt «Chlämmerli». «Von grosszügigen Bäckereien, Metzgereien oder im 'Milchlädeli' erhielten wir Lebensmittel und Getränke. Ein liebes Grosi lud uns gar zum Einkaufen ein», freut sich «Wim». «Das Lagerleben und die vielen gemeinsamen Erlebnisse sind eine wahre Lebensschule», sind sich die Pfadfinderinnen einig. *Text und Bild: sv*

Prüfungserfolg

Drei Lernende haben ihre Lehre in verschiedenen Berufen mit Erfolg abgeschlossen. Die Geschäftsleitung der sprüngli druck ag und das Team gratuliert zu den guten Leistungen und wünscht den jungen Berufsleuten für die weitere berufliche Laufbahn viel Glück und Erfolg.

sprüngli druck ag

Das «Gautschen» ein Brauch aus dem 16. Jahrhundert wird bei der sprüngli druck ag immer noch gepflegt.



Tess Bellmont Polygrafin

Luca Furrer Drucktechnologe

Simon Lüscher Printmedien-Weiterverarbeiter

«Weissh no?»

Keine Goldvreneli mehr und eine Abkühlung in der Badi. Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

Genügend offene Beizen

In den Gemeindenachrichten vom 16. Juli 1975 ist zu lesen, dass es jedem Patentinhaber erlaubt sei, seinen Wirtschaftsbetrieb zwecks Betriebsferien während längstens vier Wochen im Jahr geschlossen zu halten. Dies sei dem Gemeinderat und dem Bezirksamt rechtzeitig zu melden. Die Beizer werden gebeten, die Ferien untereinander abzusprechen, damit für die Gäste stets eine angemessene Zahl von Lokalen zur Verfügung ständen.

Erfrischung in der «Badi»

Der Redaktor der «Freämter Nachrichten» empfiehlt der Leserschaft 1945 den Besuch der Badanstalt. Beim gegenwärtig heissen Wetter sei ein Bad im sauberer und klaren Wasser

eine Wohltat. Die Wassertemperatur läge am frühen Morgen zwei Grad über der Lufttemperatur.

Keine «Vreneli» mehr

Vor 60 Jahren beschliesst die PTT, dass die Poststellen künftig keine Goldmünzen mehr entgegen nehmen. Dies, weil die Goldmünzen zu 10, 20 und 100 Franken nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel gelten.

Erfreuliche Konzertleistung

Die «Freämter Nachrichten» halten vor 80 Jahren fest, das Konzert der Musikgesellschaft sei gelungen. Die jungen Musikanter hätten die schwierige Aufgabe unter dem sicheren Taktstock des Lehrer Meiers gut gemeistert.

Fotowettbewerb

Wo in Villmergen ist das?

Unser Fotograf Patrick Züst hat sich auf nächtliche Fotopirsch begeben. Rätseln Sie mit, wo dieses Bild aufgenommen wurde und senden Sie Ihre Lösung bis am Dienstag, 21. Juli per Mail an redaktion@v-medien.ch oder mit einer Postkarte an Villmerger Zeitung, Alte Bahnhofstrasse 3, 5612 Villmergen. Unter den korrekten Einsendungen wird ein **Gutschein von WALFRA Computer im Wert von 50 Franken** ausgelost. Die Redaktion wünscht viel Spass beim Rätseln.

Auflösung des Bildrätsels in der Ausgabe vom 10. Juli: Brunnen beim Bauamt an der Bachstrasse 46. Aus den zahlreichen Einsendungen wurde Kerstin Duss aus Villmergen ausgelost. Sie erhält **zwei Tickets zum Landschaftstheater Ballenberg «Ueli der Knecht» im Wert von 98 Franken**.

